



## Schriftliche Anfrage

der Abgeordneten **Sylvia Stierstorfer CSU**  
vom 27.09.2017

### Situation der Tagespflege in der Oberpfalz

Ich frage die Staatsregierung:

1. a) Wie viele Einrichtungen im Bereich der Tagespflege existieren in der Oberpfalz für pflegebedürftige Erwachsene?  
b) Wie sind diese Einrichtungen nach Landkreisen und kreisfreien Städten aufgeschlüsselt?  
c) Ist bekannt, über wie viele Tagespflegeplätze diese Einrichtungen jeweils verfügen?
2. Wie hat sich die Zahl der Einrichtungen im Bereich der Tagespflege für Erwachsene seit 2013 in der Oberpfalz entwickelt?
3. Liegen Erkenntnisse über das gegenwärtige Verhältnis von Angebot und Nachfrage nach Plätzen im Bereich der Tagespflege für die Oberpfalz vor?
4. Existiert ein Konzept, um das Angebot an Tagespflegeplätzen in Bayern zu stärken und angesichts des demografischen Wandels zukunftsfest zu machen?
5. Welche Erkenntnisse hinsichtlich der Tagespflege konnten aus dem Bürgerdialog „Aktiv und selbstbestimmt – älter werden in Bayern“ gewonnen werden und wie werden diese Erkenntnisse umgesetzt?

## Antwort

**des Staatsministeriums für Gesundheit und Pflege im Einvernehmen mit dem Staatsministerium für Arbeit und Soziales, Familie und Integration**  
vom 28.10.2017

### Vorbemerkung:

Nachstehende statistische Daten entstammen einer Auswertung der Arbeitsgemeinschaft der Pflegekassenverbände in Bayern zum Stichtag 09.10.2017.

### **1. a) Wie viele Einrichtungen im Bereich der Tagespflege existieren in der Oberpfalz für pflegebedürftige Erwachsene?**

Im Regierungsbezirk Oberpfalz bestehen gegenwärtig 41 Einrichtungen, die teilstationäre Tagespflege anbieten. Diese Anzahl unterteilt sich in 28 solitäre Tagespflegeeinrichtungen und in 13 vollstationäre Einrichtungen, die sogenannte eingestreuete Tagespflege anbieten.

### **b) Wie sind diese Einrichtungen nach Landkreisen und kreisfreien Städten aufgeschlüsselt?**

Die Verteilung innerhalb des Regierungsbezirks Oberpfalz stellt sich wie folgt dar:

		solitär	eingestreut	insgesamt
<b>Stadt</b>	Amberg	1	0	<b>1</b>
<b>Landkreis</b>	Amberg-Weizsach	0	4	<b>4</b>
<b>Landkreis</b>	Cham	8	4	<b>12</b>
<b>Landkreis</b>	Neumarkt i. d. Opf.	5	1	<b>6</b>
<b>Landkreis</b>	Neustadt a. d. Waldnaab	6	0	<b>6</b>
<b>Stadt</b>	Regensburg	2	1	<b>3</b>
<b>Landkreis</b>	Regensburg	5	0	<b>5</b>
<b>Landkreis</b>	Schwandorf	0	3	<b>3</b>
<b>Stadt/Landkreis</b>	Tirschenreuth	0	0	<b>0</b>
<b>Stadt</b>	Weiden	1	0	<b>1</b>
<b>Summe</b>		<b>28</b>	<b>13</b>	<b>41</b>

**c) Ist bekannt, über wie viele Tagespflegeplätze diese Einrichtungen jeweils verfügen?**

Die unter Ziffer 1 b dargestellte, nach oberpfälzischen Landkreisen und Städten unterteilte Zahl an Einrichtungen hält nachstehende Anzahl an Plätzen bereit:

		Plätze solitär	Plätze eingestreut	Plätze insgesamt
<b>Stadt</b>	Amberg	15	0	<b>15</b>
<b>Landkreis</b>	Amberg-Sulzbach	0	13	<b>13</b>
<b>Landkreis</b>	Cham	115	26	<b>141</b>
<b>Landkreis</b>	Neumarkt i. d. Opf.	87	4	<b>91</b>
<b>Landkreis</b>	Neustadt a. d. Waldnaab	107	0	<b>107</b>
<b>Stadt</b>	Regensburg	26	6	<b>32</b>
<b>Landkreis</b>	Regensburg	72	0	<b>72</b>
<b>Landkreis</b>	Schwandorf	0	16	<b>16</b>
<b>Stadt</b>	Weiden	25	0	<b>25</b>
<b>Summe</b>		<b>447</b>	<b>65</b>	<b>512</b>

**2. Wie hat sich die Zahl der Einrichtungen im Bereich der Tagespflege für Erwachsene seit 2013 in der Oberpfalz entwickelt?**

Eine Zeitreihe der eingestreuten Tagespflege ab 2013 kann nicht ausgewertet bzw. abgebildet werden, weil für diesen Bereich bei den vollstationären Pflegeeinrichtungen nur tagesaktuelle Werte verfügbar sind.

Die Entwicklung der solitären Tagespflege stellt sich wie folgt dar:

Zum Stichtag	Anzahl	Plätze solitär
01.01.2013	14	195
01.01.2014	16	222
01.01.2015	17	248
01.01.2016	21	323
01.01.2017	23	365
09.10.2017	28	447

**3. Liegen Erkenntnisse über das gegenwärtige Verhältnis von Angebot und Nachfrage nach Plätzen im Bereich der Tagespflege für die Oberpfalz vor?**

Der Staatsregierung liegen hierzu keine Erkenntnisse vor.

**4. Existiert ein Konzept, um das Angebot an Tagespflegeplätzen in Bayern zu stärken und angesichts des demografischen Wandels zukunftsfest zu machen?**

Der Staatsregierung ist es ein bedeutendes Anliegen, dass in Ergänzung und zur Stärkung der häuslichen Pflege teilstationäre Angebote in genügender Anzahl vorhanden sind. Nach Erkenntnissen der Staatsregierung werden in Tages-

pflegeeinrichtungen zu einem überwiegenden Anteil demenzerkrankte Pflegebedürftige temporär betreut und pflegerisch versorgt. Aus diesem Grund hat die Staatsregierung ein finanzielles Unterstützungskonzept entwickelt, das es erlaubt, eine demenzgerechte Innen- und Außenraumgestaltung von teilstationären Einrichtungen mit einem Betrag in Höhe von bis zu 75.000 Euro je Projekt zu bezuschussen (Förderrichtlinie Pflege – WoLeRaF). Die Förderrichtlinie wurde im Januar des Jahres 2016 in Kraft gesetzt.

Wie in den dargestellten Übersichten zu erkennen ist, entwickelt sich das Gesamtangebot an teilstationären Pflege- und Betreuungsmöglichkeiten im Regierungsbezirk Oberpfalz und auch bayernweit konstant und ab dem Jahr 2016 deutlich steigend.

**5. Welche Erkenntnisse hinsichtlich der Tagespflege konnten aus dem Bürgerdialog „Aktiv und selbstbestimmt – älter werden in Bayern“ gewonnen werden und wie werden diese Erkenntnisse umgesetzt?**

Das für Seniorenpolitik zuständige Staatsministerium für Arbeit und Soziales, Familie und Integration ist gegenwärtig dabei, Leitlinien „Aktiv und selbstbestimmt – älter werden in Bayern“ zu entwickeln, die sich mit den Themen im Vorfeld der Pflege befassen. Die Leitlinien werden die drei zentralen Handlungsfelder wie kommunale Seniorenpolitik, alternative Wohn- und Unterstützungsformen sowie Teilhabe älterer Menschen beinhalten. Als erster Schritt wurde ein Bürgerdialog durchgeführt. Ältere Bürgerinnen und Bürger hatten im Rahmen moderierter „seniorenpolitischer Werkstattgespräche“ in Regensburg, Nürnberg und München Gelegenheit, ihre Vorstellungen und Wünsche zu den drei zentralen Handlungsfeldern einzubringen. Die Ergebnisse bilden zusammen mit den Erfahrungen aus zahlreichen Modellprojekten die Grundlage für die Leitlinien, die voraussichtlich 2018 veröffentlicht werden. Teilstationäre Versorgungsformen waren nicht Gegenstand des Bürgerdialogs.